



LEITFADEN ZUR FAIRÄNDERUNG

FAIREMOSCHEE



FSI FORUM FÜR
SOZIALE INNOVATION
GMBH



WALI AKTIV

EINE NEUE BEWEGUNG
KOMMT ZUM VORSCHN

INHALTSVERZEICHNIS

	EINE BEWEGUNG STARTET IDEE UND VORGESCHICHTE DER FAIREN MOSCHEE _____	3
	FUNDAMENTE DER FAIREN MOSCHEE ISLAMISCHER BLICKWINKEL _____	7
	INNOVATION _____	8
	UMWELT UND ISLAM _____	9
	KONSUM _____	9
	SOZIALES _____	11
	„EINE WELT“ IN BEWEGUNG _____	13
	MOSCHEEN „FAIRÄNDERN“ SCHRITT FÜR SCHRITT _____	21
	WIE KANN EINE GEMEINDE „FAIRE MOSCHEE“ WERDEN? _____	25
	ERSTE BESTANDSAUFNAHME WAS LÄUFT GUT? WO WOLLEN WIR BESSER WERDEN? _____	29
	CHECKLISTE FAIRE MOSCHEE _____	31
	AKTEURE UND ANSPRECHPARTNER _____	34

1 EINE BEWEGUNG STARTET IDEE UND VORGESCHICHTE DER FAIREN MOSCHEE



Mit Kindern Samenbällchen zur Rettung der Bienen basteln und in der Stadt verteilen – das ist „Faire Moschee“. Ein ökofaires Frühstück mit Nachbarn organisieren, Wasser sparen, Müll trennen und gemeinsame Feste feiern – auch das ist „Faire Moschee“.

Die „Faire Moschee“ entstand 2014 als Pilotprojekt aus der Zusammenarbeit des FSI Forum für soziale Innovation gGmbH und des Wali aktiv e.V. Die Moscheegemeinde Wali aktiv e.V. war die Moscheegemeinde des Projektes „Faire Moschee“.

Die Grundlage bildet ein Islamverständnis, dass Gerechtigkeit als Prinzip der Religion versteht und dass alle Lebensbereiche durchdringt. Gerade Moscheegemeinden und andere Orte, an denen Muslime zusammenkommen und wirken, sind ein wichtiger Raum für die Auseinandersetzung mit Werten der Gerechtigkeit. Sie sind ein Ort der Begegnung, des Austausches, der Wissensvermittlung, der Bildung und Erziehung.

Dabei haben sie auch stets eine Vorbildfunktion. Im Rahmen des Pilot-Projekts haben sich vier einander bedingende Themenfelder herauskristallisiert, die den Rahmen der Fairen Moschee abstecken:





DIE FAIRE MOSCHEE IST FAIR ZUR UMWELT.

Denn Umwelt ist Mitwelt: In der Fairen Moschee ist ein maßvoller und schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen Teil des religiösen Lebens. Gott hat die Erde schön und sinnvoll erschaffen. Als Teil der Schöpfung hat der Mensch besondere Rechte, aber auch besondere Pflichten zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Der Anspruch, Gutes zu tun und die Welt zum Positiven zu verändern, kann sich daher nicht auf die menschliche Welt beschränken, sondern bezieht den Erhalt der Umwelt und die Verhinderung ihrer Zerstörung stets mit ein.

Durch Information und Austausch über Umweltthemen für alle Altersstufen, durch Aktionen und einen bewussten Einkauf möchte die Faire Moschee dies in das Bewusstsein der Menschen bringen.

DIE FAIRE MOSCHEE IST FAIR IM KONSUM

Mit unserem Konsumverhalten üben wir Einfluss aus: auf unsere Gesundheit, die Natur, die Umwelt und unsere Mitmenschen, sowohl hier als auch in den Ländern, in denen unsere Konsumgüter hergestellt werden. Wer stellt eigentlich meine Jeans her? Welchen Weg hat mein Essen auf dem Frühstücksteller hinter sich gelegt? Die Faire Moschee lädt dazu ein, sein Konsumverhalten zu reflektieren und nachhaltiger zu gestalten, z.B. durch Kleidertauschbörsen, Trödelmärkte, Upcycling-Aktionen oder ökofairen Einkauf und Sammelbestellungen.

DIE FAIRE MOSCHEE IST FAIR IM SOZIALEN

Die Faire Moschee ist für alle da und für jeden offen. Sie möchte nicht nur für mehr Fairness innerhalb der Gemeinde sorgen, sondern das Miteinander in der Umgebung stärken, mit Nachbarn, Besuchern, in den Familien, in der Kommune. Sozial bedeutet auch, dass alle Gruppen in der Fairen Moschee angesprochen und berücksichtigt werden, durch gemeinsame Treffen, gemeinsames Lernen, Feiern und gemeinsames Engagement.

DIE FAIRE MOSCHEE FAIRÄNDERT

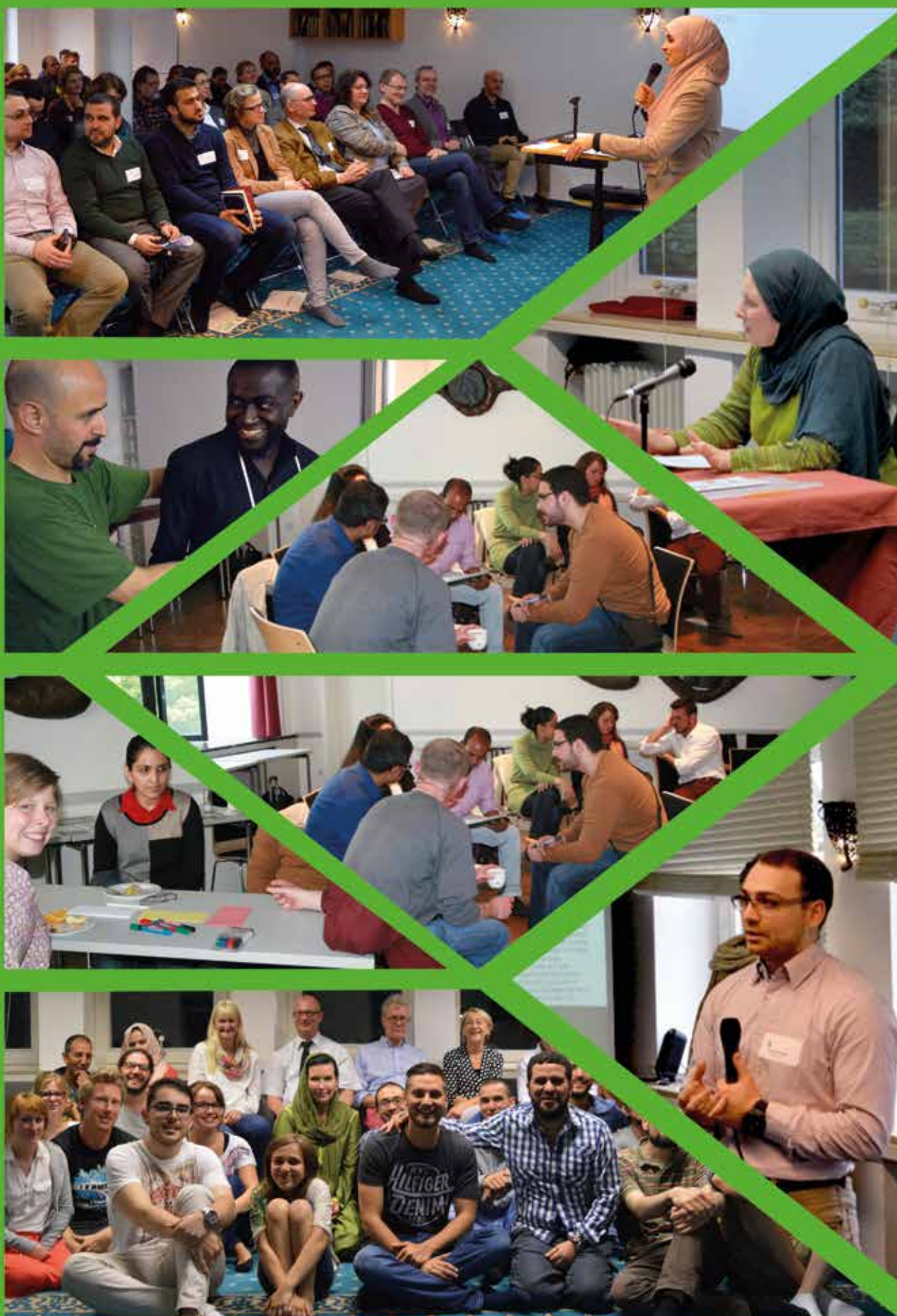
Stichwort: Innovation: Die Faire Moschee soll Raum geben für Innovationen in der Gemeinde. Im Kollektiv entstehen bessere Ideen und kreative Lösungen. Die Faire Moschee entwickelt Innovationsrituale, die das Neue immer wieder einladen. Innovation findet dabei zwischen Bewahrung dessen statt, was schon gut läuft und Veränderung dessen, wo wir uns weiterentwickeln möchten.

Die Faire Moschee hat das Ziel, Themen, die uns alle angehen, wie z.B. Umweltzerstörung, ungerechte Arbeitsbedingungen in vielen Teilen der Welt, usw. in die Moscheegemeinden zu tragen. Die Faire Moschee versteht sich dabei als BeWEGung, wobei die Betonung auf dem „WEG“ liegt. Gemäß der koranischen Aussage

„*Rufe auf zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung*“

KORAN
SURE 16, VERS 125

ruft die Faire Moschee dazu auf, sich auf den Weg zu mehr Gerechtigkeit im Kleinen wie im Großen einzusetzen. Faire Moschee werden heißt: Faire Moschee sein! Eine Gemeinde kann sich nicht erst Faire Moschee nennen, wenn alle Aktivitäten innerhalb der Gemeinde nach ökologischen und sozialen Kriterien ablaufen. Vielmehr geht es darum, sich mit kleinen Schritten auf den WEG zu machen.



2 FUNDAMENTE DER FAIREN MOSCHEE – ISLAMISCHER BLICKWINKEL

Im Koran und in der Sunna, den Aussprüchen des Propheten (Gottes Segen und Friede auf ihm), gibt es diverse Aufrufe zu einem Handeln, das ökonomisch, ökologisch, sozial gerecht und nachhaltig ist. Zum Islam gehören nicht nur rituelle Handlungen wie das fünfmalige Gebet am Tag oder das Fasten im Ramadan, sondern auch eine Auseinandersetzung mit Fragen des „in der Welt sein.“ Welchen Weg haben die Lebensmittel zurückgelegt, die ich tagtäglich konsumiere? Wurde die Kleidung, die ich trage, unter menschenwürdigen Bedingungen produziert? Das sind Fragen, die vor dem Hintergrund islamischer Prinzipien Relevanz bekommen. Prinzipien wie:

- ▶ Barmherzigkeit
 - ▶ Gerechtigkeit
 - ▶ Mäßigung
 - ▶ Verantwortung
 - ▶ Dankbarkeit
 - ▶ Demut
-

Maßhalten statt Verschwenden, Bewahren statt Zerstören, Aufbauen statt Abbauen – im Rahmen der Fairen Moschee möchten wir diese islamische Perspektive näher beleuchten und Zusammenhänge herstellen zu Themen wie Umweltschutz, gerechter Handel und Konsum, Menschenrechte, globale Solidarität etc.

Je länger sich die Gemeinde mit der Idee der fairen Moschee beschäftigt, desto plastischer werden die Begriffe, und die Gemeinde kann mehr damit anfangen. Beispielhaft wurden Workshops zu den Handlungsfeldern mit den muslimischen Akteuren wie beispielsweise Wali-aktiv-e.V., Hima e.V. und NourEnergy e.V. durchgeführt die Handlungsfelder weiter auszubauen, um diese konkreter mit Inhalt zu füllen. Dabei gab es zu jedem Handlungsfeld einen Moschee-Begleiter-Workshop mit theologischem wie auch weltlichem Inhalt. Akteure aus der Eine-Welt-Arbeit gaben dabei bereits bestehende



Konzepte zu den jeweiligen Bereichen und zeigten die am besten funktionierenden Praxisbeispiele aus Ihrer Arbeit. Im Folgenden zeigen wir die Wichtigsten Erkenntnisse aus den Workshops.

INNOVATION

Missverständnisse beim Begriff „Innovation“: Bid'ah versus Ibda'. „Innovation“ wird innerhalb der muslimischen Community oftmals mit Bid'ah, also einer verpönten Erneuerung (Verfälschung des ursprünglichen Glaubens) in Glaubensfragen gleichgesetzt. Fälschlicherweise, denn: Von einer schlechten Erneuerung, Bid'ah, sei die Rede, wenn Neuerungen in Fragen der gottesdienstlichen Handlungen eingeführt werden (z.B. drei rituelle Pflichtgebete statt fünf). Bid'ah wird heute oft auch als Kampfbegriff von ideologischen Gruppen missbraucht. Die treffendere Übersetzung wäre hier Ibda' (gottesdienstliche Handlung), was ein Aufruf ist zu Kreativität, Erfindergeist und dem Ausprobieren.

UMWELT UND ISLAM

Eine Verbindung mit der Schöpfung ist eine Verbindung mit dem Schöpfer. Umweltzerstörung ist die Zerstörung dessen, was Er erschaffen hat und Tag für Tag erhält. Die hohe Bedeutsamkeit der Umwelt zeigt sich z.B. darin, dass über 700 Verse im Koran Bezüge aufweisen zur Umwelt. Außerdem ruft der Prophet Muhammed (sas) in einem bekannten Ausspruch zum Umweltschutz auf, selbst in den widrigsten Umständen:

„Und wenn der Tag der Wiederauferweckung kommt und jemand noch einen Setzling hat, so lasst ihn diesen pflanzen.“

PROPHET MUHAMMAD
überliefert von
Sahih Bukhary

und

„Hierin sind Zeichen für Leute, die nachdenken.“

KORAN
SURE 45, VERS 13

Die Faustformel zu den möglichen Aktivitäten beachten und stets den Weg der Mitte finden: Aktivität versus innerer Einkehr. Spiritualität versus Materialität.

Der Mizan (die Waage halten) ist eine zentrale Aussage des Korans und eine Handlungsempfehlung für einen besseren Umgang mit der Umwelt.

KONSUM

Ein fairer islamischer Konsum ist Pflicht eines jeden Muslims und einer jeden Muslima. Ein unfairer Konsum geht auf Kosten Anderer und ist nicht ehrlich oder gerecht.

„O Ihr Gläubigen, seid auf der Hut bei der Wahrnehmung der Gerechtigkeit und seid Zeugen für Allah, auch dann, wenn es gegen euch selbst oder gegen Eltern und Verwandte geht. Ob der eine reich oder arm ist, so ist Allah beiden näher; darum folgt nicht der persönlichen Neigung, auf dass ihr gerecht handeln könnt. Und wenn ihr aber (die Wahrheit) verdreht oder euch von (der Wahrheit) abwendet, so ist Allah eures Tuns kundig.“

KORAN
SURE 4, VERS 135

Der Koran betont, dass alle Muslime einander Brüder und Schwestern sind, und wenn sich eine Meinungsverschiedenheit zwischen ihnen auftut, dann stiften sie Frieden und sind auf Gerechtigkeit bedacht. Der Begriff der Amanah (das anvertraute Gut, dessen Bewahrung unabdingbar ist) hat eine wichtige Stellung im Islam und es heißt im Koran in der Sure 23 in Vers 10-11:

“Und diejenigen, die das ihnen anvertraute Gut und ihre Verpflichtung (Amanah) hüten und die ihre Gebete einhalten – diese werden die Erben des Al-Firdaus (Höchste Stufe in den Paradiesgärten und Gott am nächsten). Auf ewig werden sie darin verweilen.”

KORAN
SURE 23, VERS 10-11

Auch zu gerechtem Lohn und Arbeitsbedingungen finden wir in den muslimischen Quellen einige Hinweise:

“Zahle dem Arbeiter seinen Lohn, bevor sein Schweiß trocknet.”

PROPHET MUHAMMAD
überliefert von
Tirmidhi und Ibn Majah

Der Prophet Muhammed (sas) sagte außerdem:

„Wer einen Sklaven befreit, wird vom Höllenfeuer befreit werden.“

PROPHET MUHAMMAD
überliefert von
Sahih Muslim

Der „Konsument“ wird in den islamischen Schriftquellen unzählige Male wie folgt angesprochen:

„Und seid nicht verschwenderisch; siehe, er liebt die Verschwender nicht.“

KORAN
SURE 6, VERS 141

Maßlosigkeit im Konsum bringt den Menschen um das Gefühl für das Wesentliche. Dieses liegt in der Entfaltung eines vorbildlichen Charakters und in seinem Streben nach Gleichgewicht in der Welt.

SOZIALES

Eine faire Moschee hat im Handlungsfeld „Soziales“ gleich mehrere Anknüpfungspunkte:

- Spendenwesen
 - Zakat, Sadaka (klassische Spende)
 - Kaffara (Ersatzleistung für mögliche gottesdienstliche Handlung)
 - Fidyā (Sühnehandlung)
 - Adak/Nadhr (Gelöbniß/Versprechen)
 - Aqiqa (Namensfeier)
 - Zakatul Fitr (Almosen nach Anzahl der Personen im Haushalt am Ende des Ramadanmonats)
- Interreligiöser Dialog
- Wohlfahrt
- Gleichwertigkeit / Geschlechtergerechtigkeit

Man kann sagen, dass die Mildtätigkeit ein Fundament des Glaubens ist und die Zakat (Pflicht zu Almosen in der Höhe von 2,5% des Vermögens) als vierte Säule (von den bekannten 5 Säulen des Islam, Glaubensbekenntnis, fünftägiges Gebet, Ramadan-fasten, Zakat und Pilgerfahrt), religiöser Pflicht und Übernahme sozialer Verantwortung festgeschrieben ist.

“*Wahrlich, denjenigen, die gläubig sind und gute Werke tun und das Gebet verrichten und die Zakat entrichten, ist ihr Lohn vor ihrem Herrn (gewiss) und sie brauchen keine Angst zu haben noch werden sie traurig sein.*”

KORAN
SURE 2, VERS 277

Die Zakat ist nur eine von vielen Möglichkeiten, die es im Islamischen Spendenwesen gibt. Allein die Zakat hat eine Vielzahl von Bestimmungen und eine breit ausgelegte mögliche Empfängerschaft.

“*„Die gesammelte Zakat ist für die Armen; die Mittellosen; diejenigen, die sie einsammeln; um die Herzen der Leute näher zu bringen; für die Befreiung von Sklaven; die Verschuldeten; die Ausgabe auf dem Wege Allahs und die Reisenden (Geflüchtete). Dies ist eine Vorschrift von Allah. Allah ist Allwissend, Allweise.“*

KORAN
SURE 9, VERS 60

Die Moschee ist neben dem Zweck als Ort der gottesdienstlichen Handlungen zu dienen auf der weltlichen Ebene ein am Gemeinwohl orientierter Ort des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenlebens. Der interreligiöse Dialog in der Moschee bekommt nahezu eine ebenso wichtige Rolle zugewiesen wie auch die Angebote für Wohlfahrtspflege ständig erweitert werden sollen.

Hadith bezeichnet jene Berichte und Erzählungen, die von den Gefährten und den Nachfahren des Propheten überliefert wurden. Es gibt keinen Abschnitt aus dem Leben Muhammads (sas), zu dem die Muslime keine Hadithe überliefert hätten. Die Gesamtheit der Hadithe bilden die „Sunna“, also die Praxis, Gewohnheiten oder Tradition des Gottgesandten.

„*O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiss, der Gelehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiß, Allah ist Allwissend und Allkundig.*“

KORAN
SURE 49, VERS 13

Der Prophet Muhammad (sas) empfing Christen aus „Nagr an“ in der Moschee und hat mit ihnen über die Natur Jesu diskutiert. Dies geschah weniger als zwei Jahre vor dem Ableben des Propheten Muhammad und es existieren keine Quranverse bzw. späteren Aussprüche des Propheten, welche eine spätere Änderung der Erlaubnis das Betreten der Moschee durch Nichtmuslime verneinen würden.

Ein anderer Aspekt ist der Respekt und das gute Verhalten gegenüber den Älteren, ob Gelehrte, Familie oder andere Personen. Dies sorgt u.a. dafür, dass die vorbildlichen Eigenschaften der Älteren von den Jüngeren angenommen und weitergegeben werden von Generation zu Generation. Der folgende Hadith beschreibt eine Aussage des Propheten über den Respekt vor dem Alter:

„*Wenn ein junger Mensch eine ältere Person aufgrund ihres Alters respektiert, erschafft Allah sicherlich einen Menschen, der auch ihn respektieren wird, wenn er selbst alt ist.*“

PROPHET MUHAMMAD
überliefert von
Sahih Bukhary

Eine offene Moschee für alle Menschen ist das Ideal, das der Prophet den Muslimen vorlebte, dies gilt es – wo es in Vergessenheit geraten ist – wiederzubeleben.

3 „EINE WELT“ IN BEWEGUNG

Das sogenannte „Eine-Welt“-Engagement in Deutschland und anderswo sollte ein Umdenken zur bisherigen konservativen Entwicklungspolitik symbolisieren und die Gleichberechtigung im partnerschaftlichen Umgang miteinander betonen. Dieser Gedanke kam auch im Begriff „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Global denken, lokal handeln“ zum Ausdruck. Am Auffälligsten vollzog sich dieser Wandel anhand der „Dritte Welt“-Läden, die sich zunehmend in „Eine-Welt“-Läden umbenannten und zunächst vor allem einen kirchlichen Hintergrund hatten. Interkulturelle Entwicklungszusammenarbeit und Austausch fand vornehmlich mit christlichen Ländern im Globalen Süden sehr stark ausgeprägt statt. Relativ am Anfang befindet sich die inländische interkulturelle Öffnung in der Szene der „Eine Welt“-Akteure. Der Ansatz der Fairen Moschee ist auch hier einerseits ein idealer Ankerpunkt und andererseits können muslimische Akteure aus einem großen Wissens- und Erfahrungsschatz

in der Entwicklungszusammenarbeit profitieren. In den verschiedenen Workshops wurden Handlungsmöglichkeiten und Konzepte erarbeitet, welches die Umwelt, den Konsum und die Sozialen Komponenten umfaßte. Hier einige Beispiele aus den Moschee-Begleiter-Workshops.

Im Dreiklang Hinsehen – Analysieren – Einmischen; können Gemeinden sich für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen einsetzen. Dieses kann zum Beispiel durch eine Schonung der Ressourcen oder über gemeinsame Anstrengung für eine bessere Klimapolitik geschehen.



Das **Drei-Säulen-Modell der nachhaltigen Entwicklung** geht von der Vorstellung aus, dass nachhaltige Entwicklung nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann.

Nur auf diese Weise kann die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft sichergestellt und verbessert werden. Die drei Aspekte bedingen dabei einander.



Weitere wichtige Punkte in der Umweltbildung sind:

- ▶ Klimawandel
- ▶ Tierschutz
- ▶ die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals, SDG)



THE GLOBAL GOALS

For Sustainable Development



FÜNF EINFACHE ERSTE SCHRITTE ZUM PERSÖNLICHEN HANDELN

- 1 Wechsel zu einem Ökostromanbieter
- 2 Zukunftsfähiges Mobilitätsverhalten, Flüge vermeiden oder kompensieren
- 3 Bei Konsum und Ernährung: haltbare Produkte kaufen, kritisch konsumieren, weniger Fleisch- und Milchprodukte essen
- 4 Wohnen: Heiztemperatur senken, Strom und Wasser sparen, saniert wohnen
- 5 Zukunftsfähige Geldanlage: Alle Finanzprodukte gibt es auch als „grüne“ Geldanlage

ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

- ▶ Langfristige, gleichberechtigte Handelspartnerschaften
- ▶ Perspektiven schaffen
- ▶ Faire Preise decken Produktionskosten und sichern die Lebenshaltung der Erzeuger
- ▶ Produkte werden so weit wie möglich im Ursprungsland verarbeitet
- ▶ Vorfinanzierungen ermöglichen sichere Planung
- ▶ Förderung von verantwortungsbewussten Unternehmern

Arbeit und Menschenrechte – eine weitere Dimension im Handlungsfeld „Konsum“ ist die arbeitsrechtliche Gemengelage, in der man die Menschenrechte wahren kann, wenn man sie kennt.

Die Vereinten Nationen haben es in ihrer Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Artikel 23 (Recht auf Arbeit, gleichen Lohn) folgendermaßen formuliert:

„Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf angemessene und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz gegen Arbeitslosigkeit.“

Alle Menschen haben ohne jede unterschiedliche Behandlung das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

Jeder Mensch, der arbeitet, hat das Recht auf angemessene und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert und die, wenn nötig, durch andere soziale Schutzmaßnahmen zu ergänzen ist.

Jeder Mensch hat das Recht, zum Schutze seiner Interessen Berufsvereinigungen zu bilden und solchen beizutreten.“

Vereinte Nationen, 1948

Die Fair-Handels-Bewegung eint eine gemeinsame Vision, die sich auf Gerechtigkeit im internationalen Handel und eine nachhaltige Entwicklung fokussiert.

Von Beginn an war mit dem Fairen Handel der Anspruch verbunden, gesellschaftliche Bildungs- und Bewusstseinsarbeit zu betreiben. Folglich verbanden sich im Fairen Handel stets Handelstätigkeit und Informations-, Bildungs-, Kampagnen- und politische Arbeit.

Als Fairer Handel wurde dabei ein Konzept verstanden, das für eine besondere Form des Handels und des Handelns – d. h. für ein alternatives Handelsmodell – (ein)steht.

Es zielt auf Handelsgerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung ab und orientiert sich an bestimmten Fair-Handels-Kriterien und Grundsätzen (WFTO/FLO 2009)¹

DER FAIRE HANDEL

- schafft Marktzugang für benachteiligte Produzent*innen
- unterhält langfristige, transparente und partnerschaftliche Handelsbeziehungen und schließt unfairen Zwischenhandel aus
- zahlt den Produzent*innen faire Preise, die ihre Produktions- und Lebenshaltungskosten decken und leistet auf Wunsch Vorfinanzierung
- stärkt die Position und sichert die Rechte von Produzent*innen, insbesondere Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen sowie ihrer Organisationen im Süden
- gewährleistet bei der Produktion die Einhaltung der wesentlichen ILO-Arbeitsnormen
- sichert die Rechte von Kindern und fördert die Gleichberechtigung von Frauen
- fördert den Umweltschutz, z. B. durch die Umstellung auf biologische Landwirtschaft
- leistet Bildungs- und politische Kampagnenarbeit, um die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten
- stellt durch Überprüfungsmechanismen sicher, dass diese Kriterien eingehalten werden

¹ Aus „Verändert der Faire Handel die Gesellschaft?“, S.6, Sandra Bähge, herausgegeben von: TransFair e. V., Engagement Global gGmbH Service für Entwicklungsinitiativen Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.

Grundsätze des Fairen Handels sind zum einem Faire (Mindest-)Preise für Rohstoffe, die die Produktionskosten decken und ein existenzsicherndes Einkommen gewährleisten, und zum anderen langfristige transparente und partnerschaftliche Handelsbeziehungen zwischen den Produzentenkooperativen und den Industrieländern/Importeuren zu erlauben, um eine bessere Planung und erhöhen der Wirtschaft zu gewährleisten.

Der oftmals ausbeuterische Zwischenhandel wird somit ausgeschaltet. Ein umweltverträglicher und ökologischer Anbau wird angestrebt und für Bio-Produkte wird ein zusätzlicher Bio-Aufschlag gezahlt. Gentechnisch verändertes Saatgut und gefährliche Pestizide sind verboten.

WAS GEWINNT MEINE MOSCHEE DURCH VERANTWORTLICHE BESCHAFFUNG?

-  Globale Verantwortung übernehmen
-  Treibkraft für andere Gemeinden werden
-  Bewusstsein für Nachhaltigkeit aus religiöser Perspektive

WIE KANN ES MIT DER FAIREN BESCHAFFUNG LOS- UND WEITERGEHEN?

-  Man kann sich Informieren und Rat holen bei anderen Gemeinden, der Stadt, Verbraucherzentrale oder bei der SKEW
-  Informationen nutzen von Netzwerken und Schulungsangebote wahrnehmen
-  Mit einzelnen Produkten in übersichtlichem Umfang beginnen und schrittweise erweitern.
-  Erfolge nach innen und außen sichtbar machen

² „Faire Moschee“ FSI-Forum für soziale Innovation, Ausbau und Verankerung der Fairen Beschaffung in der Kommune- Überregionales Vernetzungstreffen Faire Kommunen in Mitteldeutschland Halle(Saale), 14.Juni.2017, Ann-Kathrin Voge (SKEW)

Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt bietet eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten in der Entwicklungszusammenarbeit.

Die Servicestelle bietet mehrere Möglichkeiten um initiativ tätig zu werden und stellt diese auf Ihrer Webseite gut dar:

<https://skew.engagement-global.de/-fairer-handel-und-faire-beschaffung.html>



WORAUF IST NOCH ZU ACHTEN?



Direktkauf

Orientierung an Gütezeichen, Einkauf im Weltladen und engagierten Fachhandel



Freihändige Vergabe / Beschränkte Ausschreibung

Nur Firmen anfragen, die Produkte nach sozialen Kriterien anbieten.

Einbindung der ILO-Kernarbeitsnormen und Kriterien des Fairen Handels in die Auftragsausführungsbedingungen oder in die Zuschlagskriterien.



Sie bereiten die Beschaffung eines bestimmten Produktes vor und möchten Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen?

<https://skew.engagement-global.de/-fairer-handel-und-faire-beschaffung.html>

KONSUMMUSTER DURCHBRECHEN

- ▶ Dinge lange nutzen
- ▶ gebrauchte Dinge kaufen
- ▶ Reparatur, wenn möglich
- ▶ Upcycling
- ▶ Tauschbörsen

Sozial zu handeln bedeutet dem Gemeinwohl, der Allgemeinheit dienen; die menschlichen Beziehungen in der Gemeinschaft regeln, fördern und den (wirtschaftlich) Schwächeren schützen. Soziale Nachhaltigkeit soll irreversible Veränderungen an der Welt verhindern. Intergenerationelle Verteilungsgerechtigkeit ist im eigenen Interesse und im Interesse eines sogenannten Generationenvertrages unbedingt zu wahren.

Dieses Verständnis von sozialer Nachhaltigkeit geht vor allem auf den Brundtland-Bericht zurück. Neben dem Aspekt der Sicherung der Grundbedürfnisse und der Armutsbekämpfung, durch gerechten Zugang zu Chancen und Verteilung von Ressourcen – sowohl binnengesellschaftlich als auch global (Ethik der inter- und intragenerativen Gerechtigkeit) –, bezieht die soziale Dimension dabei ausdrücklich die Frage der Geschlechterverhältnisse mit ein. (vgl. S. Bauer 2008)

- ▶ Zukunftsfähige Arbeit und Beschäftigung
- ▶ Perspektiven für Familien
- ▶ Gleichstellung von Frauen und Männern
- ▶ Integration
- ▶ Frühkindliche Bildung
- ▶ Generationengerechte Renten- und Pflegeversicherung

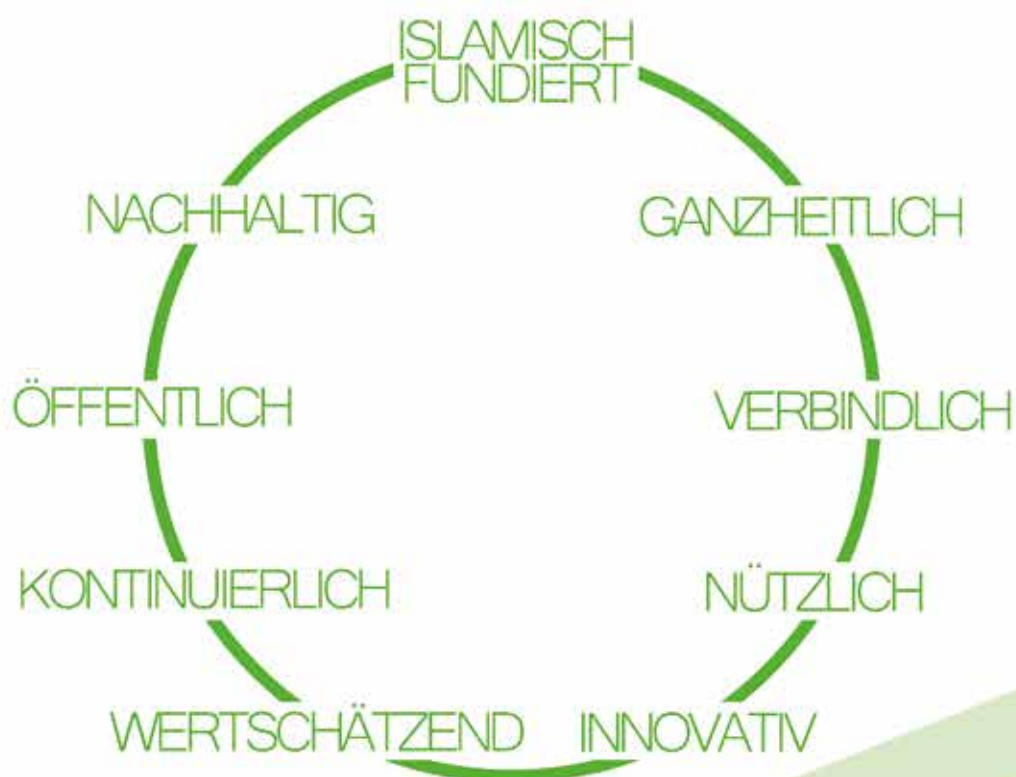


4 MOSCHEEN „FAIRÄNDERN“ SCHRITT FÜR SCHRITT

Von Mai 2015 bis Mai 2017 konnte dank der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung und das Engagement Global gGmbH (Außenstelle Düsseldorf über Mittel der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt) das Projekt für weitere Gemeinden in NRW geöffnet werden. So ist ein aktives Netzwerk entstanden, das sich mit den Themen der Einen Welt auseinandersetzt, den Diskurs um die islamische Perspektive bereichert, Aktionen umsetzt und so einer „Bewegung Faire Moschee“ Auftrieb verleiht.

Durch eine Workshop-Reihe für Multiplikatoren und eine Ausbildung für Moschee-Begleiter*innen wurden Moschee-Aktive und andere Interessierte eingeladen, sich aktiv zu beteiligen und die Faire Moschee mit Leben zu füllen. Als Rahmen diente das Konzept „Faire Moschee“, das in der Pilotphase erste Formen annahm und in Initiativkreistreffen im folgenden Projekt weiterentwickelt und konkretisiert wurde.

EINE BEWEGUNG
KOMMT INS ROLLEN
DIE PRINZIPIEN DER FAIREN MOSCHEE



DIE FAIRE MOSCHEE FÜHRT AUF NEUN PRINZIPIEN

1

Die Faire Moschee lebt von einer islamischen Perspektive auf Themen des Umweltschutzes, des gerechten Konsums, des sozialen Miteinanders und der Innovation. Konkret bedeutet dies, dass die Aussagen aus dem Koran und der Sunna, den Aussagen des Propheten, herangezogen werden, um Aktivitäten in Richtung Faire Moschee zu begründen und zu starten. Dabei geht es nicht darum, etwas Neues zu kreieren, sondern klassische islamische Lehren und Werte wiederzubeleben.

3

Faire Moschee ist nützlich: Gemäß der prophetischen Aussage *„Der Beste unter euch ist derjenige, der den Menschen am nützlichsten ist“*, möchte die Faire Moschee Nutzen stiften statt zu schaden. Sie möchte aktiv zum Guten verändern statt passiv zu bleiben und sich über die Ungerechtigkeit zu beklagen.

2

Die Faire Moschee versteht Fairness ganzheitlich. Es geht dabei nicht nur um „fair trade“ und faire Siegel, sondern um Gerechtigkeit in allen Bereichen des religiösen Lebens, so zum Beispiel im sozialen Miteinander. Dahinter steckt der Gedanke, dass Gerechtigkeit im Kleinen gelebt werden muss, also in der Familie, in der Gemeinde etc. bevor von einer globalen Gerechtigkeit die Rede sein kann.

4

Die Faire Moschee ist innovativ. Sie geht mutig voran, wenn es darum geht, kreative, neue Lösungen zu finden, wie zu einem nachhaltigen Lebensstil motiviert werden kann. Und die Faire Moschee möchte dazu anregen, in den Bereichen, in denen Moscheegemeinden bislang noch nicht aktiv waren, in Bewegung zu kommen, Veränderungen zu bewirken und neue Erfahrungen zu sammeln, die die Moscheegemeinde als Ganzes nach vorne bringen.

5

Die Faire Moschee schafft Verbindlichkeit. Zur Nachhaltigkeit von Veränderungen gehört auch, dass es einen „Kümmerer“ gibt. Es werden Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten definiert, was verhindern soll, dass die Themen im Alltagsgeschäft untergehen. Die Faire Moschee möchte von allen getragen werden; wenn sich also innerhalb eines Vereins Interessierte finden, sollten die Ideen und Pläne mit dem Vorstand abgestimmt werden.

8

Die Faire Moschee lebt von Kontinuität. Sie ist keine Eintagsfliege. Laut prophetischer Aussage ist die Devise: lieber kleine Schritte, aber dafür regelmäßig. "Die von Allah am meisten geliebten Taten sind die regelmäßigen, selbst wenn sie nur gering sind."

6

Die Faire Moschee ist öffentlich. Zu dem Charakter einer „BeWEGung“ gehört, dass die Aktivitäten und Fortschritte im Rahmen der Fairen Moschee allen öffentlich zugänglich gemacht werden und ein Austausch in einem öffentlichen Raum möglich ist. So können die „Faire Moschee-Pioniere“ nicht nur voneinander lernen, sondern sich gegenseitig motivieren. Als öffentliche Plattform dient die Internetseite.

9

Die Faire Moschee ist nachhaltig. Ziel ist im Sinne einer „sadaqa dscharijja“, einer fortlaufenden Spende, Spuren zu hinterlassen und keine Ruinen. Es soll etwas entstehen, das bleibt und das künftigen Generationen nützt statt zu schaden: ein Netzwerk, das sich auf Dauer selbst trägt und Expertise rund um den Zusammenhang zwischen Islam und Entwicklung.

7

Die Faire Moschee ist wertschätzend. Faire Moschee sein heißt: Faire Moschee werden, denn jeder Schritt auf dem Weg zur Fairen Moschee ist ein wichtiger Schritt. Die Faire Moschee erkennt an, was ist. Statt zu beklagen, was alles fehlt, richtet sie den Blick auf die Stärken (Was läuft schon alles gut?) und entwickelt davon ausgehend Strategien, wie Schritt für Schritt Entwicklungspotentiale erkannt und umgesetzt werden.

5 WIE KANN EINE GEMEINDE „FAIRE MOSCHEE“ WERDEN?



Die Grafik unten zeigt die sieben Schritte auf den Weg zur Fairen Moschee. Der Weg beginnt damit „Kümmerer“ zu bestimmen, also Verbindlichkeit zu schaffen mithilfe der Gründung eines Projektteams und der Benennung einer Ansprechperson (Schritt 1).

Das Team kümmert sich zunächst darum, eine Bestandsaufnahme zu machen, also sich die Fragen zu stellen:

Was läuft schon gut in unserer Gemeinde? Was möchten wir verbessern? (Schritt 2). Der Weg führt dann über die Aktionsfelder, die hier im Aktionsprogramm abgebildet sind:

Es gibt neben dem übergeordneten Aktionsfeld „Innovation wagen“ drei weitere Aktionsfelder: Die Aufforderung „Mach es besser!“ (Schritt 3) bedeutet, sich entsprechend der Bestandsaufnahme in jedem der drei Handlungsfelder einen Bereich auszusuchen, in dem sich die Gemeinde/der Verein verbessert.

Zum Aktionsfeld „Umwelt“ gehören zum Beispiel die Bereiche Energie, Abfall und Wasser. Zum Bereich „Konsum“ gehört unter anderem der Bereich „Essen, Trinken und Bewirten“. Der Bereich „Soziales“ befasst sich mit den Punkten „Hilfe anbieten“ (z.B. im Rahmen von humanitärer Hilfe) und „Beteiligen und Mitbestimmen“ (mehr Partizipation und Transparenz im Verein).

Die Aufforderung „Mach es besser!“ (Schritt 3) bedeutet, sich entsprechend der Bestandsaufnahme in jedem der drei Handlungsfelder einen Bereich auszusuchen, in dem sich die Gemeinde/der Verein verbessert. Kam bis jetzt im Ramadan nur Plastikgeschirr zum Einsatz?



Dann könnte die Verbesserung im Handlungsfeld Konsum sein, beim nächsten Ramadan darauf zu verzichten und stattdessen zu spülen. Oder: Gibt es in der Gemeinde schon lange Islamunterricht für Kinder, aber stand bislang noch nie das Thema Umwelt auf der Agenda?

Dann könnte die Verbesserung im Handlungsfeld Umwelt darin bestehen, Umweltaktionen mit den Kindern zu planen. „Mach etwas Neues!“

(Schritt 4) - hier sollen neue Wege entstehen, die die Gemeinde bislang noch nicht gegangen ist.

Ganz aktuell könnte das Neue darin bestehen, sich einer lokalen Initiative zur Unterstützung geflüchteter Menschen anzuschließen.

Das passt sowohl im Handlungsfeld Soziales zu dem Bereich „Kooperieren und Vernetzen in der Stadtgesellschaft“ als auch zu dem Bereich „Hilfe anbieten“.

Weil die Faire Moschee keine Eintagsfliege sein soll, sollen die letzten drei Schritte (Schritte 5-7) für die Nachhaltigkeit sorgen, indem Ideen entwickelt werden, wie die gesamte Gemeinde mitgenommen werden kann, indem die Aktivitäten über den Zeitraum von 12 Monaten hinweg durchgeführt werden und indem die Vernetzung zwischen den Fairen Moscheen angeregt wird, online über die Homepage und offline über regelmäßige Netzwerktreffen Faire Moschee.

MOSCHEEN FAIRÄNDERN

SO GEHT ES, SCHRITT FÜR SCHRITT...

BEGINNT DORT,
WO IHR STEHT!

SCHAFFT
VERBINDLICHKEIT!

MACHT
ES BESSER!

MACHT
ETWAS NEUES!

NEHMT EURE
GEMEINDE MIT!

BLEIBT
AM BALL!

VERNETZT
EUCH!

DAS KONZEPT, DIE HANDLUNGSFELDER UND KONKRETE AKTIONSFELDER PASSEN AUF EINE POSTKARTE

faire Moschee

INNOVATION	UMWELT	KONSUM	SOZIALES
Starte wo du stehst	Energie	Bauen & einrichten	Miteinander stärken
Mach es besser!	Wasser	Beschaffen	Helfer würdigen
Mach was Neues!	Abfall	Bezahlen & Finanzieren	Deine Stadt: vernetzen & kooperieren
Bleib dran!	Begrünung	Essen, trinken & bewirten	Begegnung schaffen
Vernetze Dich!	Mobilität	Beteiligen & mitbestimmen	
	Umweltbildung		

in Kooperation mit **ENGAGEMENT GLOBAL**

mit ihrer **SERVICESTELLE**

Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

und der FSI FORUM FÜR SOZIALE INNOVATION

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

FAIRÄNDERN SCHRITT FÜR SCHRITT...

SCHAFFT VERBINDUNG!

MACHT ES BESSER!

NEHMT EURE GEMEINDE MIT!

VERNETZT EUCH!

UND SONST? BEI ALLEN AKTIVITÄTEN...

Wie ihr Nutzen an könnt für die Gemeinschaft

Wie ihr eure Aktivitäten so plant, dass nachfolgende Generationen nicht beeinträchtigt werden.

FSI FORUM FÜR SOZIALE INNOVATION GGMH

WALI AKTIV

WEITERE INFORMATIONEN ONLINE UNTER FAIREMOSCHEE.DE

6 ERSTE BESTANDSAUFNAHME: WAS LÄUFT GUT? WO WOLLEN WIR BESSER WERDEN?



FRAGEN ZUM „UMWELT“-FELD

- Wird bzw. wurde in Eurer Gemeinde das Thema Umwelt, Umweltschutz, Bewahrung der Schöpfung thematisiert (in der Khutba oder in einem Vortrag)?
- Gibt es in Eurer Gemeinde Anweisungen zum Sparen von Ressourcen (Wasser, Strom, Wärmeenergie)?
- Welchen Strom bezieht Ihr?
- Wie hoch ist euer Verbrauch an Heizenergie?
- Welche Leuchtmittel nutzt Ihr?
- Wie hoch ist das Abfallvolumen in Eurer Gemeinde?
- Habt Ihr Behälter zur Mülltrennung aufgestellt?
- Wie kommen Eure Gemeindemitglieder zur Gemeinde (zu Fuß, mit dem Fahrrad, Auto)? Werden bei gemeinsamen Veranstaltungen Fahrgemeinschaften gebildet? Hängt ein Fahrplan am Ausgang?
- Sind Eure Räumlichkeiten/ Euer Gebäude begrünt?
- Welche eigenen Ideen habt ihr, ressourcenschonender in eurer Gemeinde zu agieren?



FRAGEN ZUM „KONSUM“-FELD

Wurde bzw. wird in eurer Gemeinde für das Thema „gerechter Konsum“ sensibilisiert (in der Khutba oder in einem Vortrag)?

Wie ist in Eurer Gemeinde der Einkauf geregelt? Wer kauft ein und nach welchen Kriterien?

Wie hoch ist euer Fleischkonsum?

Wie erfolgt die Reinigung eurer Räumlichkeiten? (Wer und mit welchen Reinigungsmitteln?)

Nutzt Ihr Einweg- oder Mehrweggeschirr?

Nutzt Ihr recyceltes Papier (Druckpapier, Toilettenpapier, Küchenpapier)?

Wurden bzw. werden Eure Möbel unter ökologischen Gesichtspunkten eingekauft?

Welche Farben werden bei Renovierungsarbeiten eingesetzt?

Welche eigenen Ideen habt Ihr, Eure Beschaffung (Lebensmittel, Materialien, Möbel) nachhaltiger zu gestalten?



FRAGEN ZUM „FELD „SOZIALES“

Wurde bzw. wird in eurer Gemeinde für das Thema Gemeinschaft/Miteinander im Verein sensibilisiert?

Gibt es Gemeinschaftsaktionen in eurer Gemeinde, an der alle Gruppen beteiligt sind?

Gibt es Angebote in der Gemeinde, die dazu dienen, das Miteinander zu stärken (z.B. Workshop zu Kommunikation, Konfliktmanagement, etc.)?

Gibt es eine Plattform, auf der Gemeindemitglieder Ideen zur Weiterentwicklung des Gemeindelebens äußern können?

Sind in Eurer Gemeinde alle Gruppen gleichermaßen berücksichtigt? Gibt es eine Gruppe, die noch zu wenig beteiligt ist?

Wie wird in der Gemeinde das ehrenamtliche Engagement gewürdigt?

Wie ist die Gemeinde in der Kommune vernetzt (mit der Stadtverwaltung, Nachbarn, anderen Gemeinden und Vereinen)?

Welche eigenen Ideen habt ihr, das soziale Miteinander in eurer Gemeinde zu stärken?

7 CHECKLISTE FAIRE MOSCHEE



UMWELT

Aktivität	In diesem Bereich werden wir aktiv:	Beispiele für Aktivitäten:	Diese Veränderungs-ideen setzen wir um:
Ressourcen einsparen	☐	- Wir reduzieren unseren Wasserverbrauch - Wir sparen Strom - Wir sparen Wärmeenergie	
zu Ökostrom wechseln	☐	Wir beziehen Ökostrom	
Müll trennen und recyceln	☐	- Wir reduzieren unsere Abfallmenge - Wir trennen unseren Müll	
Umweltbildung	☐	Wir sensibilisieren in einem Projekt eine bestimmte Zielgruppe für Themen des Umweltschutzes (z.B. Kinder, Jugendliche, Eltern)	
Mobilität	☐	- Ein ÖPNV-Plan hängt am Eingang - Wir organisieren Fahrgemeinschaften - Wir nutzen verstärkt das Fahrrad	
Gebäude begrünen	☐	Wir begrünen unser Gebäude	



KONSUM

Aktivität	In diesem Bereich werden wir aktiv:	Beispiele für Aktivitäten:	Diese Veränderungs-ideen setzen wir um:
ökofair essen und trinken	☐	- Wir führen ein Lebensmittel ein, das aus fairer und biologischer Produktion stammt - Wir sensibilisieren im Rahmen eines Vortrags für den Zusammenhang zwischen Konsum und Islam. - Wir essen häufiger vegetarisch.	
Müll trennen und recyceln	☐	- Bei Veranstaltungen verwenden wir mindestens ein Produkt aus biologischer und fairer Produktion und machen darauf aufmerksam. - Wir verzichten auf Einweggeschirr.	
Umweltbildung	☐	- Wir nutzen nur recyceltes Papier. - Wir nutzen umweltverträgliche Reinigungsmittel.	
Finanzen	☐	- Finanzgeschäfte werden möglichst Zinsneutral abgewickelt - Es werden ethikgebundene Banken genutzt	
Gebäude begrünen	☐	- Wir verfügen über Bio-Gebetsteppiche - Wir nutzen Second-Hand-Möbel. - Wir verwenden ökologische Wandfarben - Wir benutzen fair gehandelte Produkte.	



SOZIALES

Aktivität	In diesem Bereich werden wir aktiv:	Beispiele für Aktivitäten:	Diese Veränderungs-ideen setzen wir um:
Miteinander stärken		- Wir sensibilisieren im Rahmen eines Vortrags für die Bedeutung der Gemeinschaft. - Wir planen innerhalb eines Jahres eine Gemeinschaftsaktion, an der alle (Gruppen) beteiligt sind. - Wir bieten im Verein einen Workshop zum Thema Kommunikation/ Konfliktmanagement an.	
beteiligen und mitbestimmen		- Wir installieren eine Ideenwand, die vom Vorstand betreut wird. - Wir schaffen ein Angebot für die Zielgruppe, die bislang am wenigsten beteiligt ist (Jungs, Mädchen, Frauen, Senioren, Kinder, Menschen mit Behinderung).	
Helfer/innen würdigen		- Wir würdigen das ehrenamtliche Engagement, indem wir es öffentlich machen (Zertifikat, Plakette, Aushang, Website). - Wir organisieren ein Dankeschön-Treffen für alle Helfer/innen.	
kooperieren und vernetzen		- Wir gehen eine Kooperation mit einem Akteur aus unserer Kommune ein. - Wir beteiligen uns an einer Veranstaltung in unserer Kommune.	

8 AKTEURE UND ANSPRECHPARTNER

ÜBERSICHT ÜBER TEILNEHMER DER FAIREN MOSCHEE



WALI AKTIV

WALI AKTIV e.V.
DORTMUND
FAIRE MOSCHEE
PILOT-GEMEINDE



Abdelhay Fadil

Imam und
Vorsitzender



Masen Al Nahlaoui

Faire Moschee
Verantwortlicher



Imke Marquardt

Umwelt



Julia Fritz

Konsum



Naoual Moussaoui

Soziales



Max Rindfleisch

HIMA e.V.
Umwelt und Naturschutz
aus islamischer
Perspektive



Tanju Doganay

NOURENERGY e.V.
bringen ehrenamtlich
Photovoltaikanlagen
auf die Dächer gemein-
wohlorientierter
Gebäude und Moscheen

ÜBERSICHT ÜBER GRUPPEN UND PERSONEN, DIE SICH UNABHÄNGIG MIT THEMEN AUS FAIRE MOSCHEE BESCHÄFTIGEN.



Asmaa El Maaroufi

GREENUKUM
Blog über nachhaltige
Grüne Ideen in der
muslimischen Community



Yusuf Tuma

JOSEFS BIO
erste Bio- und Halal-Tier-
haltung für nachhaltigen
Fleischkonsum



**RAT MUSLIMISCHER STUDIE-
RENDER UND AKADEMIKER
e.V. (RAMSA)**
einige Hochschulgruppen
unter RAMSA beschäftigen
sich mit Themen der Entwick-
lungszusammenarbeit, z.B.
IHV Kaiserslautern und IHG
Wuppertal



Dr. Kathrin Klausning

NAFISA.DE
Kollektiv muslimischer Aka-
demikerinnen, das sich
mit Fragen die musli-
mische Frauen betreffend
beschäftigen, historisch
und aktuell, innermusli-
misch und gesamtgesell-
schaftlich

In Kooperation mit

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

und der


STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.